

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 21. April 2021

Dossier Nr. 7447, «Corona»-Berichterstattung von SRF

Sehr geehrter Herr X

Mit Mail vom 23. März 2021 beanstanden Sie die «Corona»-Berichterstattung von SRF wie folgt:

«Ich bin extrem enttäuscht von der SRG. Wo bleibt die differenzierte Berichterstattung zu Covid-19? Wo sind die Interviews mit den kritischen Experten? Wo sind die Interviews mit den Kritikern der Massnahmen? Wo bleiben die wissenschaftlichen Fakten? Wo ist die Publikation der vollständigen molekularen Sars-Cov2- Virusstruktur? Warum werden unwissenschaftliche Fallzahlendarstellungen propagiert? Warum werden Andersdenkende verunglimpft und mit abwertenden Begriffen wie 'Covidioten' bezeichnet? Warum werden Covid-19-Demonstranten in die Schublade der „Verschwörungstheoretiker“ und „Rechtsextremen“ gesteckt und damit vorverurteilt? Was hat das mit der Beachtung der Grundrechte und der Menschenwürde zu tun? Ist das konform mit dem Werbeverbot für die Herabminderung von politischen Überzeugungen? Warum werden Meinungen, welche vom bundesrätlichen Narrativ abweichen, zensiert oder verspottet oder verachtet? Verstehen Sie darunter eine sachgerechte und umfassende Berichterstattung? Wo bleibt die Unabhängigkeit vom SRG wenn diese ständig nur die Bundesratspropaganda nach aussen trägt? Warum werden die Menschen mit Propaganda in Angst und Schrecken versetzt? Warum wird Propaganda für Grundrechtseinschränkungen gemacht (unlautere Werbung)? Warum wird Propaganda (Schleichwerbung, Heilmittelwerbung) gemacht für Impfungen, welche nicht mal erfolgreich die Präklinik (Tierversuche) durchlaufen haben und eine vorsätzliche Körperverletzung mit eventuellen Todesfolgen darstellen? Warum müssen alle kritischen Informationen zur Covid-19-Krise überall im Internet, auf alternativen Medienplattformen, auf Telegram und auf sonstigen Plattformen gesammelt werden, welche nicht von der Serafe subventioniert sind? Warum machen die alternativen, kleinen und unbezahlten Medien ihren Job besser als die SRG und das ganz ohne

Subventionierung durch Serafe-Gelder?

Zusammenfassend muss deshalb punkto Erfüllung des verfassungsrechtlichen

Leistungsauftrages die Note schlecht bis sehr schlecht ausgestellt werden.

Wie gesagt, ich bin sehr enttäuscht und es macht mir Angst, wie der ganze Apparat SRG politisch benutzt und missbraucht wird.»

Die **Ombudsstelle** hält fest:

SRF hat in den letzten 12 Monaten, seit dem Ausbruch des Corona-Krise in der Schweiz, in den verschiedensten Sendungen sehr breit über alle Entscheide und Fragestellungen zur Krise berichtet. Dies in Übereinstimmung mit dem Informationsauftrag, den SRF gemäss Verfassung, Gesetz und Konzession hat. Das Thema Corona ist sehr vielschichtig und kann das Publikum sehr schnell auch überfordern. Alle Medien sind daher gezwungen, im Interesse des Publikums jeweils einen spezifischen Fokus auszuwählen.

Die Wahl des Fokus innerhalb eines Themas ist Teil der von der Bundesverfassung in Art. 93, Abs. 3 garantierten Programmautonomie: *«Die Unabhängigkeit von Radio und Fernsehen sowie die Autonomie in der Programmgestaltung sind gewährleistet»*. Im Bundesgesetz über Radio und Fernsehen RTVG wird dieser Grundsatz in Art. 6 noch verdeutlicht. Danach sind die Programmveranstalter *«namentlich in der Wahl der Themen, der inhaltlichen Bearbeitung und der Darstellung ihrer Programme frei»*.

Sie erhalten den Schlussbericht kurz nach Veröffentlichung des Jahresberichts zum Berichtsjahr 2020 der Ombudsstelle. Sie lesen darin, dass ein Drittel der Beanstandungen auf das Konto von «Corona» ging, dass aber sowohl diverse Studien von unabhängigen Instituten wie der Universität Zürich als auch die Unabhängige Beschwerdeinstanz (UBI) der SRG, insbesondere SRF, ein sehr gutes Zeugnis ausstellen. Keine einzige Beschwerde zur SRF-Berichterstattung, die nach dem durch die Ombudsstelle verfassten Schlussbericht an die UBI gelangte, wurde gutgeheissen. Dass die Zuschauerinnen und Zuschauer je nach ihrer Einstellung gegenüber den Massnahmen durch die Behörden selektiv wahrnehmen wollen, dass «ihre» Sicht zu wenig gewichtet wird, ist zwar nachvollziehbar, für die Beurteilung der SRF-Leistungen aber nicht entscheidend. SRF hat immer wieder Berichte über und mit (wissenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen) Kritikern gemacht, welche die getroffenen Massnahmen als unverhältnismässig qualifizierten. Die Beschlüsse der Regierung werden regelmässig hinterfragt. Ganz abgesehen davon, dass SRF jede Medienkonferenz der Regierung live überträgt, inklusive der anschliessenden (durchaus auch kritischen!) Fragen durch die Medienschaffenden. Die Diskussionssendungen mit «Corona»-Skeptikern sind zahlreich und von Verspottung von «Covid-Idioten» in den Berichterstattungen kann keine Rede sein.

Kein Thema, kein Aspekt im Zusammenhang mit «Corona», der bei SRF nicht zur Sprache gekommen wäre in den letzten Monaten. Es versteht sich von selbst, dass bei dieser flächendeckenden Berichterstattung immer wieder Schwerpunkte gesetzt werden und nicht alle Aspekte, die auch noch hätten beleuchtet werden können, in einer einzigen Sendung berücksichtigt werden. Schon gar nicht in Informationssendungen, die oft eine Aktualität zum Anlass nehmen, über den einen oder anderen Aspekt zu berichten.

Wir können keine Verletzung der einschlägigen Gesetzesbestimmungen feststellen.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Ombudsstelle SRG.D